

**„Migrantenliteratur“ (ab 1960 geborene Autoren) [Stand: März 2005]**

Quelle: Heidi Rösch ([http://www.tu-berlin.de/fak1/spboard/board.cgi?id=fadi&action=view&gul=36&page=1&go\\_cnt=0](http://www.tu-berlin.de/fak1/spboard/board.cgi?id=fadi&action=view&gul=36&page=1&go_cnt=0); 07.03.2005) und eigene Recherchen

<b>Alabied, Ryad</b>	* 1960 in Rakka (Syrien); Studium der Philosophie in Damaskus, ab 1989 Philosophie und Psychologie in Regensburg; Dr. phil.; freier Journalist und Schriftsteller; Mitbegründer und Leiter des Arbeitskreises „Ausländische Literatur und Poesie“ an der Universität Trier; Herausgeber der Zeitschrift „Fremde Verse“. 1986 Poetik- und Literaturpreis der Universität Damaskus	Umwandlung in die Erde. Gedichte (1990); Gebete im Tempel der Zeit. Gedichte (1991); Koran der Auswanderer. Gedichte (1992); Garten der Begierden. Erzählungen und Gedichte aus dem Abend- und Morgenland (1992); Über das freie Denken. Zwischen islamischer und westlicher Kultur (1997); Die Gerechtigkeit im Islam unter besonderer Berücksichtigung des Koran (2001); Sehenduft (\$\$\$\$)
<b>Aref, Mohammad</b>	* 1961 in Zahedan (Iran), 1986 Flucht nach Deutschland, Studium der Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Stuttgart und Tübingen	
<b>Avantario, Vito</b>	* 1968 in Hamburg	
<b>Bánk, Zsuzsa</b>	* 1965 in Frankfurt/Main; Studium der Literatur, Politik und Public Communication (in Washington, D.C.); freie Autorin und Redakteurin in Frankfurt/Main. 2004 Chamisso-Preis	Der Schwimmer. Roman (2002)
<b>Biller, Maxim</b>	* 1960 in Prag (Tschechien)	Die Tochter (2000)
<b>Bodrožić, Marica</b>	* 1973 in Jugoslawien; 1983 Emigration nach Deutschland; Buchhändlerlehre in Frankfurt; Studium der Kulturanthropologie und Slawistik; freie Schriftstellerin in Frankfurt und Paris 2003 Chamisso-Förderpreis	Tito ist tot. Erzählungen (2002)
<b>Çalışkan, Deniz</b>	* 1965 in Istanbul (Türkei), 1969 bei ihren Eltern in Krefeld	
<b>Can, Canan</b>	* 1965 in Istanbul (Türkei), 1979 bei ihren Eltern in Düsseldorf	
<b>Can, Handan</b>	* 1968 in Düsseldorf, in der Türkei aufgewachsen, 1979 mit ihrer Schwester bei den Eltern in Düsseldorf	
<b>Chase, Jefferson S.</b>	* 1966 in Springfield (USA); Studium der Germanistik in Harvard und Tübingen; Übersetzer und Journalist	
<b>Çiracı, Ali</b>	* 1960 in Ayancık-Sinop (Türkei), seit 1972 in Deutschland	
<b>Çirak, Zehra</b>	* 1960 in Istanbul (Türkei); lebt seit 1963 in Deutschland; Kosmetikerausbildung; seit 1982 in Berlin. 1987 Arbeitsstipendium des Senators für Kulturelle Angelegenheiten in Berlin; 1989 Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis; 1993 Friedrich-Hölderlin-Förderpreis; 1994	Flugfänger. Gedichtband mit Illustrationen von Jürgen Walter (1987); Vogel auf dem Rücken eines Elefanten. Gedichte (1991); Fremde Flügel auf eigener Schulter (1994); Leibesübungen (2000)

	Hölderlin Preis für Lyrik; 2001 Adelbert-von-Chamisso-Preis.	
<b>Cumart, Nevfel</b>	* 1964 in Lingenfeld (Rheinland-Pfalz) als Kind türkischer Eltern; verbringt einen Teil seiner Jugend bei deutschen Pflegeeltern. Die Türkei sah er erstmals als Neunjähriger; er beherrscht die türkische Sprache nur zum Teil. Nach dem Abitur absolvierte er eine Zimmermannslehre und studierte anschließend Turkologie, Arabistik und Islamkunde in Bamberg, wo er auch heute noch lebt.	Im Spiegel. Gedichte (1983); Herz in der Schlinge (1985); Ein Schmelztiegel im Flammenmeer. Gedichte (1988); Das ewige Wasser. Gedichte (1990); Das Lachen bewahren. Gedichte (1993); Verwandlungen. Gedichte (1995); Zwei Welten. Gedichte (1996); Schlaftrunken die Sterne. Gedichte (1997); Hochzeit mit Hindernissen. Erzählungen (1998); Waves of Time. Wellen der Zeit (1998); Auf den Märchendächern. Gedichte (1999); Ich pflanze Saatgut in Träume. Gedichte (2000)
<b>Denizeri, Birol</b>	* 1964 in Edirne (Türkei), 1977 bei seinen Eltern in Fürth	
<b>Drvenkar, Zoran</b>	* 1967 in Križevci (Jugoslawien), seit 1970 mit den Eltern in Berlin, 1991 bis 1994 Aufenthalt in den Niederlanden; lebt in Berlin und Vehlín.	Niemand so stark wie wir (1998); Der Bruder (1999); Im Regen stehen (2000); Eddies Lügengeschichte (2000); Der Winter der Kinder (2000); touch the flame (2001); Der einzige Vogel, der die Kälte nicht fürchtet (2001) (mit Martin Baltscheit); Sag mir was du siehst (2002); Ceugniz und Locke (2002); Du schon wieder. Bilderbuch. Illustrationen: Ole Könnecke (2003); Du bist zu schnell (2003)
<b>Duraj, Richard</b>	* 1984 in Teschen (Polen)	
<b>Dzinaj, Tarek</b>	* 1962	müde (2001)
<b>Elçi, İsmet</b>	* 1964 (Türkei) geboren; 1979 Umzug nach Deutschland 1993 den Chamisso-Förderpreis	Sinan ohne Land (1988); Memo benim Babam (1988); Cemile (1991); Die verwundeten Kinder des Zarathustra
<b>Engin, Osman</b>	* 1960 bei Izmir (Türkei); 1973 Migration nach Deutschland, 1976 Umzug nach Bremen; Studium der Sozialpädagogik	Der Deutschling (1985); Alle Dackel umsonst gebissen (1987); Der Deutschling. Alle Dackel umsonst gebissen (1994); Der Sperrmüll-Efendi (1991); Alles getürkt. Neue Geschichten zum Lachen (1992); Dütschlünd, Dütschlünd übür üllüs. Illustrationen von Til Mette (1994); Kanaken-Ghandi (1998); El Aman. El Aman. En Yaman Alaman (1999); Oberkanakengeil (2001); Alltag im Osmanischen Reich (200?); GötterRatte. Roman (2004)
<b>Erönü, Yasmin</b>	* 1963 in Langenfeld (Rheinland)	
<b>Eroğlu, Şiir</b>	* 1961 in Istanbul (Türkei), 1965 in Deutschland, SchauspielerIn	
<b>Ertener, Orkun</b>	* 1966 in Istanbul (Türkei); ab 1970 in Rüsselsheim, später Studium in Marburg	
<b>Fakioğlu, Metin</b>	* 1961 in İskenderun (Türkei), seit 1968 in Deutschland, Studium der Sozialpädagogik, Journalist	
<b>Fatah, Sherko</b>	<Eigenaussage> „Ich wurde 1964 in Ost-Berlin geboren. Mein Vater ist irakischer Kurde, meine Mutter Deutsche. Ich bin in der DDR nur so lange zur Schule gegangen, dass ich in den Genuss von einem Jahr Russisch-Unterricht (fruchtlos) und des roten Halstuchs der Thälmann-Pioniere kam (hat mir damals	Im Grenzland. Roman (2001); Donnie. Roman (2002)

	<p>etwas bedeutet). Seiner Staatsangehörigkeit wegen durfte mein Vater mit seiner Familie ausreisen, daher war es uns auch von der DDR aus möglich, für längere Zeit in sein Heimatland zu reisen. 1975 siedelten wir mit einer Zwischenstation in Wien nach West-Berlin über. Glücklicherweise, denn später verlegte ich mich auf die Geisteswissenschaften, studierte Philosophie und Kunstgeschichte (fruchtbar, aber ertragsarm), schloss ab mit einer Arbeit zur Philosophischen Hermeneutik. Die Literatur beschäftigt mich schon lange, Im Grenzland aber ist recht eigentlich mein erster Roman. Über die längeren Aufenthalte in der Kindheit (mit offiziell genehmigtem Privatunterricht durch meine Mutter) hinaus bin ich später noch öfter in dieses Nicht-Reiseland gefahren, auch in andere Ecken der Welt, aber da war ich ein Tourist wie jeder. Wie ich es sehe, gibt es eine Menge guter Geschichten, die uns vor lauter Lifestyle aus dem Blickfeld rutschen, man sollte versuchen, ein paar davon zu erzählen.“</p> <p>2001 „aspekte“- Literaturpreis.</p>	
<b>Florescu, Catalin Dorian</b>	<p>1967 in Timisoara (Rumänien), 1982 Flucht mit den Eltern nach Zürich</p> <p>2002 Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis</p>	
<b>Kaminer, Wladimir</b>	<p>* 1967 in Moskau (UdSSR), Ausbildung als Toningenieur; Studium der Dramaturgie am Moskauer Theaterinstitut; seit 1990 mit Frau und 2 Kindern in Berlin</p>	<p>Russendisko. Erzählungen (2000); Militärmusik. Roman (2001); Schönhauser Allee. Erzählungen (2001); Die Reise nach Trulala. Erzählungen (2002); Helden des Alltags. Erzählungen mit Fotos von Helmut Höge (2002); Mein deutsches Dschungelbuch. Erzählungen (2003)</p>
<b>Kara, Yadé</b>	<p>* 1965 in der Türkei; Studium der Anglistik und Germanistik in Berlin; lebt und arbeitet u.a. als Sprachlehrerin, Reiseleiterin, Dolmetscherin, Schauspielerin und Journalistin in Berlin, London, Istanbul und Hongkong und schreibt Drehbücher und Rundfunkbeiträge.</p> <p>2004 Preis des Deutschen Buchhandels.</p>	<p>Selam Berlin. Roman (2003)</p>
<b>Karpat, Berkan</b>	<p>* 1965 in Istanbul (Türkei); aufgewachsen in München</p>	<p>Tanzende der Elektrik</p>
<b>Khan, Sarah</b>	<p>* 1971</p>	<p>Gogo Girl (1999); Dein Film (2001)</p>
<b>Knapp, Radek</b>	<p>1964 in Warszawa (Polen); lebt seit 1976 in Wien; Studium der Philosophie</p> <p>2000 Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis</p>	<p>Ein Bericht. Erzählungen (1989); Franio. Erzählungen (1994); Herrn Kukas Empfehlungen (1999); Papiertiger (2003)</p>
<b>Kumar, Anant</b>	<p>* 1969 in Kattihar (Bihar, Indien); 1991 bis 1998 Studium in Kassel (Germanistik, Deutsch als Fremdsprache und</p>	<p>Die Inderin (1999); Fremde Frau – fremder Mann. Gedichte (1999); Kasseler Texte. Gedichte, Kurzgeschichten, Beobachtungen,</p>

	Sozialgeographie; Magisterarbeit über Alfred Döblins "Manas"); Mitglied im Verband deutschsprachiger Schriftsteller, in der Interessengemeinschaft deutscher Schriftsteller und im Bundesverband junger Autoren, sowie der Neuen Gesellschaft für Literatur Berlin	Glossen, Skizzen, Reflexionen (2000); ... und ein Stück für Dich. Ein Bilderbuch für Kinder und Erwachsene (2000); Die galoppierende Kuhherde. Essays und andere Prosa (2001); Die uferlosen Geschichten. Erzählungen (2003)
<b>Lange, Elena</b>	* 1976 in Hamburg; Mutter Jugoslawin	
<b>Ljubic, Nicol</b>	* in Zagreb (Kroatien); aufgewachsen in Griechenland, Schweden und Russland; Studium; Journalist	
<b>Majica, Marin</b>	* 1975 in Frankfurt/Main	
<b>Mora, Terézia</b>	* 1971 (Ungarn)	Seltame Materie (1999); Alle Tage (2004)
<b>Özdemir, Hasan</b>	* 1963 in Mittelanatolien / Türkei geboren; 1979 Emigrartion nach Deutschland; lebt in Ludwigshafen; Studium der Philosophie und Germanistik. 1994 Stipendium des Schriftstellerhauses Stuttgart; 2002 Pfalz-Literatur-Förderpreis	Was soll sein. Gedichte (1989); zur schwarzen nacht flüstere ich deinen namen. Gedichte (1994); Das trockene Wasser (1998); Vogeltreppe zum Tellerrand (2000); Mannhaus. Mit Sükrü Turan (2003)
<b>Özdogan, Selim</b>	* 1971 in Köln; Abbruch des Studiums der Völkerkunde, Anglistik und Philospohie; lebt als freier Autor in Köln 1996 Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler in der Gruppe „Dichter, Schriftsteller“; 1999 Förderpreis zum Adalbert-von-Chamisso-Preis	Es ist so einsam im Sattel, seit das Pferd tot ist. Roman (1995); Nirgendwo und Hormone. Roman (1996); Ein gutes Leben ist die beste Rache. Geschichten (1998); Mehr. Roman (1999); Im Juli. Roman (2000); Traumland, 1 Audio-CD (2000); Ein Spiel, das die Götter sich leisten. Roman (2002); Trinkgeld vom Schicksal. Geschichten (2003); Tüten und Blasen. 2 CDs. Live Mitschnitte (2003); Die Tochter des Schmieds (2004?)
<b>Oliver, José F. A.</b>	* 1961 in Hausach (Schwarzwald) als Kind andalusischer Arbeitsmigranten, die 1960 in die Bundesrepublik eingewandert waren; Studium der Romanistik, Germanistik und Philosophie an der Universität Freiburg; Reisen nach Spanien und Peru. 1988 Stipendium des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg; 1989 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg; 1994 mehrmonatiger Aufenthalt im Literarischen Colloquium Berlin; 1996/97 Stipendium der Kurt-Tucholsky-Stiftung Hamburg; 1997 Chamisso-Preis	Auf-Bruch. Lyrik. Illustrationen: Giorgo Nilo (1987); Heimat und andere fossile Träume. Lyrik. Illustrationen: Peter Schlack (1989); Weil ich dieses Land liebe. Lyrik (1991); Vater unser in Lima. Gedichte (1991); Gastling. Gedichte. Illustrationen: Peter Schlack (1993); austernfischer marinero vogelfrau. Liebesgedichte und andere Miniaturen (1997); Duende. Meine Ballade in drei Versionen. Die Ballade vom Duende. La balada del Duende (1997); Lyrik oder Gesang. CD (1997); fernlautnetz. Gedichte (2000); Nachtrandspuren. Gedichte (2002)
<b>Patentalis, Michalis</b>	* 1966 in Düsseldorf; in Griechenland aufgewachsen, dort Abitur und studierte am Staatlichen Konservatorium in Drama Musik.	Die Kurzsichtigkeit einer Stadt. Gedichte (1998); Gilette Contour. 18 Gedichte und eine Kuh (2002)
<b>Pehlivan, Hüseyin</b>	* 1961 in Artvin (Türkei), ab 1978 in Deutschland, Studium der Medizin in Aachen, Mitredakteur der Zeitschrift „Fremdworte“	
<b>Saltürk, Şener</b>	* 1974 in Selim (Türkei), aufgewachsen in Kamen (Westfalen)	

<b>Şenocak, Zafer</b>	* 1961 in Ankara (Türkei); lebt seit 1970 in Deutschland; Studium der Germanistik, Politik, Philosophie und Geschichte in München; seit 1990 als freier Autor in Berlin 1984 Literaturstipendium der bayrischen Landeshauptstadt; 1984 Literaturpreis der Stadt München; 1988 Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis.	Elektrisches Blau. Gedichte (1983); Verkauf der Morgenstimmung am Markt. Gedichte (1983); Flammentropfen. Gedichte (1985); Rituale der Jugend. Gedichte (1987); Das senkrechte Meer. Gedichte (1991); Atlas des tropischen Deutschland. Essays (1992); War Hitler Araber? Irreführungen an den Rand Europas (1994); Fernwehanstalten. Gedichte (1994); Der Mann im Unterhemd (1995); Die Prärie (1997); Gefährliche Verwandtschaft (1998); Der Erotomane. Ein Findelbuch (1999); Zungenentfernungen. Bericht aus der Quarantänestation (2001)
<b>Şentürk, Maja</b>	* 1981 in Köln	
<b>Sofronieva, Tzveta</b>	1963 in Sofia (Bulgarien) 1996 Literaturstipendium der Akademie Schloß Solitude	
<b>Sevim, İlhami</b>	* 1961 in Istanbul (Türkei), von 1968 bis 1974 als Sohn eines Gastarbeiters in Deutschland, Studium der Germanistik in Istanbul	
<b>Tawada, Yoko</b>	* 1960 in Tokyo (Japan); Studium der Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt russische Literatur in Japan; 1979 mit der transibirischen Eisenbahn zum ersten Mal nach Deutschland; seit 1982 in Hamburg, dort Studium der Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt neuere deutsche Literatur; Frühjahr 1998 Poetik-Dozentur der Uni Tübingen. 1990 Förderpreis für Literatur der Stadt Hamburg; 1991 „Gunzo-Shinjin-Bungaku-Sho“ für die japanische Originalfassung der Erzählung „Fersenlos“; 1993 „Akutagawa-Sho“ für die japanische Originalfassung von „Hundebräutigam“; 1994 Lessing-Förderpreis der Stadt Hamburg; 1996 den Chamisso-Preis.	Nur da wo du bist da ist nichts. Gedichte und Prosa (1987); Das Bad. Ein kurzer Roman (1989); Wo Europa anfängt. Prosa und Lyrik (1991); Das Leipzig des Lichts und der Gelatine. Gedichte (1991); Das Fremde aus der Dose. Essays (1992); Die Kranichmaske, die bei Nacht strahlt. Theaterstück (1993); Ein Gast. Roman (1993); Talisman. Von der Muttersprache zur Sprachmutter. Essays (1996); Tintenfisch auf Reisen. Drei Geschichten (1994); Aber die Mandarinern müssen heute Abend noch geraubt werden. Poetische Texte (1997); Wie der Wind im Ei (1997); Verwandlungen (1998); Orpheus oder Izanagi (1998); Tübinger Poetik-Vorlesungen (1998); Bridgegroom was a Dog (1998); 233 Grad Celsius. Mit Blixa Bargeld und Kain Karwahn (1999); Opium für Ovid. Ein Kopfkissenbuch für 22 Frauen (2000); Spielzeug und Sprachmagie in der europäischen Literatur (2000); Wenn die Katze ein Pferd wäre, könnte man durch die Bäume reiten. Mit Herta Müller und Alissa Walser (2001); Übersetzungen. Prosa (2002); diagonal. CD zusammen mit Aki Takase (2002); Das nackte Auge (2004)
<b>Trojanow, Ilija</b>	* 1965 in Sofia (Bulgarien)	In Afrika (1993); Naturwunder Ostafrika (1994); Hüter der Sonne (1996); Die Welt ist groß und Rettung lauert überall (1996); Autopol (1997); Hundezeiten. Heimkehr in ein fremdes Land (1999)
<b>Tuschick, Jamal</b>	* 1961	Keine große Geschichte (2000); Kattenbeat. Roman in drei Stücken (2001); Bis zum Ende der B-Seite (2003)
<b>Vertlib, Vladimir</b>	* 1966 in St. Petersburg; 1971 Emigration nach Israel, 1972 nach Österreich, später in die Niederlande, in die USA, wieder	Abschiebung. Erzählung (1995); Zwischenstationen (1999); Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur. Roman (2001); Letzter

	nach Israel und schließlich zurück nach Österreich (1981); Studium der Volkswirtschaft in Wien; seit 1993 freischaffender Autor in Salzburg. 2001 Chamisso-Förderpreis	Wunsch (2003)
<b>Veteranyi, Aglaja</b>	* 1962 in Bukarest (Rumänien)	Warum das Kind in der Polenta kocht (1999); Das Regal der letzten Atemzüge (2002)
<b>Yıldırım, Kemalettin</b>	* 1962 in Ankara (Türkei), 1970 bis 1974 als Sohn eines Gastarbeiters in Deutschland, Studium der Germanistik in Istanbul	
<b>Youssafi, Abdellatif</b>	* 1960 in Tanger (Marokko)	
<b>Zaimoğlu, Feridun</b>	* 1964 in Bolu (Türkei); lebt seit 1968 mit kurzen Unterbrechungen in Deutschland, seit 1984 in Kiel; Studium der Kunst und Humanmedizin; Mitbegründer der Literaturzeitschrift ARGOS.	Kanak Sprak. 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft (1995); Abschaum. Die wahre Geschichte von Ertan Ongun (1997); Koppstoff. Kanaka Sprak vom Rande der Gesellschaft (1998); Liebesmale, scharlachrot (2000); Kafa Örtüsü (2000); Kopf und Kragen. Kanak-Kultur-Kompendium (2001); German Amok (2002); Leinwand. Kriminalkomödie (2003); Zwölf Gramm Glück (2004)
<b>Zelik, Raul</b>	* 1968 in München	Friß und stirb trotzdem (1997)